

Postgeschichte des Allgäu

In diesen heimatgeschichtlichen Sammlungen versuche ich, einen Überblick über die Postgeschichte der einzelnen Gemeinden (insbesondere des Altlandkreises Kempten) zu geben. Grundlage sind **postalische Belege** aller Art: Briefe, Postkarten, Paketkarten . . . aus dem 18. bis 21. Jahrhundert mit den verschiedenen **Poststempeln**.

Hinzu kommen Angaben über die **Posthalter** der einzelnen **Poststellen**, über den Standort und die jeweiligen Zustellbezirke.

Darüber hinaus sollen historische **Ansichtskarten** und Dokumente aus über hundert Jahren zeigen, wie es früher in den einzelnen Orten aussah, was sich Besonderes ereignete, was im Alltag geschah und wie politische Ereignisse das Leben beeinflussten.

Verwendete Literatur:

- 1) Julius Sesar, ‚Postgeschichte der Stadt Kempten im Allgäu‘ in ZS Archiv für Postgeschichte in Bayern, München, Artikelserie 1962-64
- 2) Erwin Mittl, ‚Postgeschichte von Kempten und seinem Landkreis‘ Band 1 – 4, München 1906 (Selbstverlag)
- 3) Michel-Kataloge: Ganzsachen Deutschland, Deutschland Spezial Band 1 und 2 (2016)
- 4) P. Sem, Bayern-Spezialkataloge Bd. 1 und 2, Bamberg 1991 ff
- 5) J. Helbig, Handbuch der Bayer. Ortsstempel 1876 – 1920, Bd. 1-4, München 1984-87 (Selbstverlag)
- 6) Karl Winkler, Handbuch der Bayer. Poststempel, Nürnberg 1951
- 7) H.J. Anderson, Die Bezeichnung der Poststempelformen, Düsseldorf 1970
- 8) P. Griese, Poststellen-Stempel 1928 – 1988, Poststempel-Gilde Band 175 (2008)
- 9) Feuser-Münzberg, Deutsche Vorphilatelie Bd. 1, Stuttgart 1988
- 10) Einwohnerbuch des LK Kempten 1953
- 11) Ortschroniken (soweit vorhanden und zugänglich)*
- 12) Internet, v.a. Wikipedia
- 13) persönliche Gespräche mit ehemaligen Posthaltern und Angehörigen

Reinhard Lehner
Liegnitzer Str. 45
87437 Kempten
Tel. 0831-65976
r.e.lehner@web.de

* O. Pritschet, Die Post- u. Bahngeschichte des Marktes Sulzberg (Hephaistos 2018)

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy – Mittelberg



Rheda – römischer Postreisewagen, wie ihn Kempten vor 1900 Jahren sah.
(Aus Österreichs Post Einst und Jetzt. Bild eines Grabsteines an der Kirche von Maria Saal)

Dass ein solcher römischer Postreisewagen auch über Mittelberger Flur kam ist durchaus denkbar. Eine Seitenstraße der römischen ‚Via Claudia‘ führte hier durch (‚Römerbrücke‘ über die Wertach bei Haslach, Straßenfunde zwischen Zollhaus und Sulzbrunn).

Aktenkundig ist jedenfalls, dass sich in Nesselwang (1517 – 1530) und in Zollhaus: ‚Kempterwald‘ von 1530 bis 1809 eine Poststation der Kaiserlich - Maximilianischen, später der Vorderösterreichischen dann der Thurn- u. Taxis-Post und von 1806-09 der königlich Bayerischen Post befand.



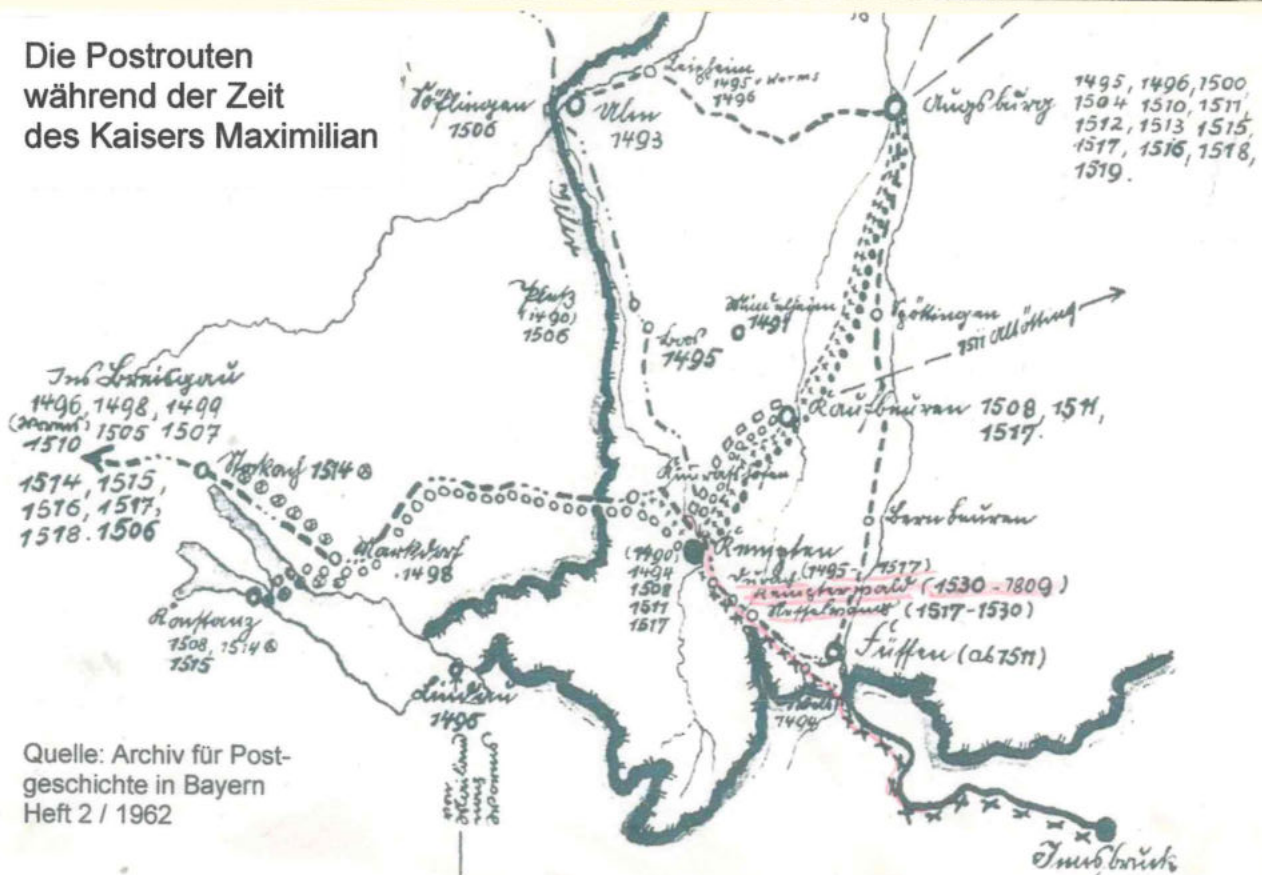
Sonderstp. Nesselwang 1990

Stempel der Poststation
Kempterwald von 1807 →



Auch in Oy ist eine Postmeisterei von 1632 bis 1802 nachweisbar.

Die Posttrouten
während der Zeit
des Kaisers Maximilian



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



Durch das Gebiet der Gemeinde führte eine wichtige römische Straße nach Kempten und Bregenz. Der frühest erwähnte Ort ist Mittelberg (ca. 800 n.Chr.). Die Gemeinde Mittelberg wurde 1818 gegründet. 1976 kam die bisher selbständige Gde. Petersthal dazu. Seit 1980 heißt die Gde. Oy - Mittelberg. Sie hat eine Fläche von 60 km² und ca. 4.600 Einwohner (2019). Zu ihr gehören 44 Dörfer, Weiler und Einzelgehöfte.



Postgeschichte: Auf dem Gebiet der heutigen Gemeinde gab es sechs Poststellen.

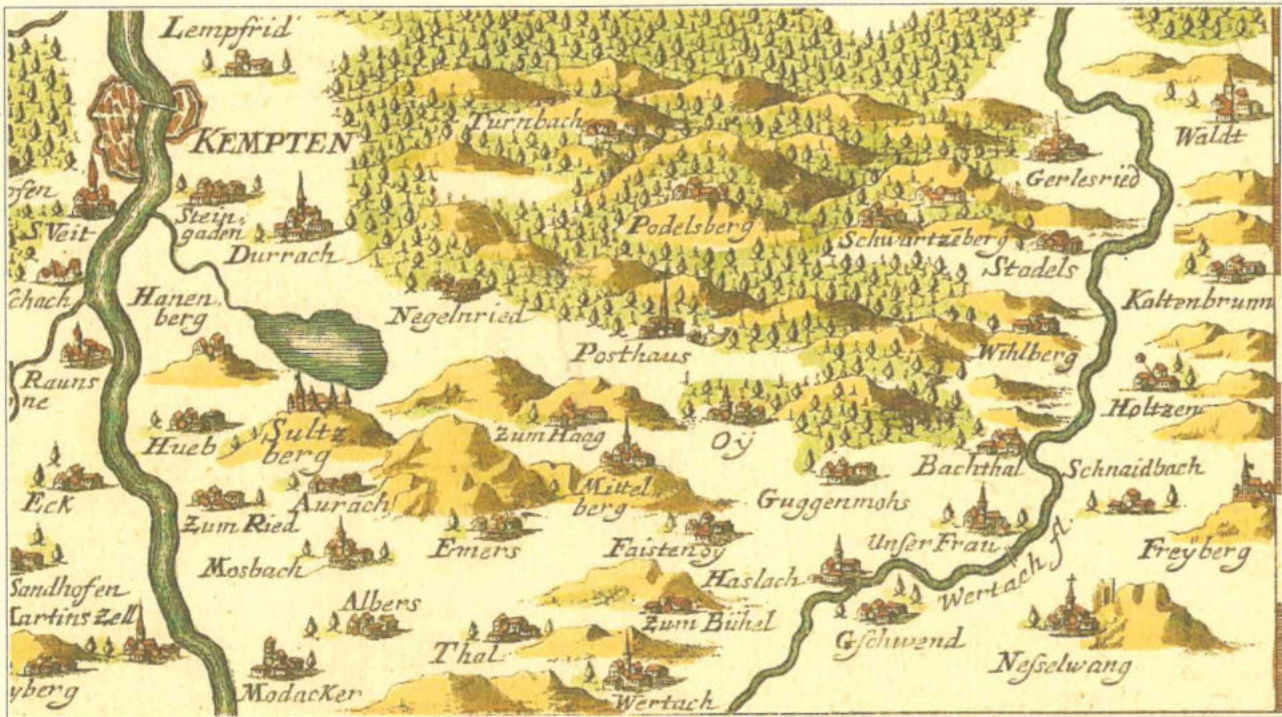
1 = Kemterwald (1530 - 1809) 2 = Zollhaus /Oberzollhaus (1897 - 1997) 3 = Oy (1867 - heute) 4 = Haslach (1895 - 1981) 5 = Mittelberg (1911 - 1993) 6 = Petersthal (1881 - 1996)

● Postalisch gehörte lange Zeit auch die **Gde. Moosbach** mit den PHSt Moosbach und Untergassen zum Zustellbereich von Zollhaus oder Petersthal.



OY

Auf der Karte "Kempter Gegend" von Bodenehr (Augsburg 1729) sind die Hauptorte der heutigen Gemeinde Oy-Mittelberg verzeichnet, z.B. Mittelberg, Oy, Haslach, Schwarzeberg, Posthaus (= Zollhaus), Thal (= Petersthal), Unser Frau (= Maria Rain).



Das Dorf Oy lag an der vorderösterreichischen Postroute von Innsbruck über Kempten nach Freiburg. Haus Nr. 9 war das bischöflich-augsburgische Zollhaus (Türstock bez. 1750). Ob sich in Oy auch eine Postmeisterei befand ist nicht eindeutig nachzuweisen*. Die Poststation befand sich von 1530 - 1809 in Kempterwald (Zollhaus, siehe auch Karte).



Gruß aus Oy (Ausschnitt aus einer Felle-Karte von 1901)

* Die Angaben bei F.L.Baumann, Geschichte des Allgäus (KE, 1899) : Post in Oy 1632 - 1802 sind fraglich

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



OY

Bis nach der Mitte des 19. Jahrhunderts war die Postversorgung in der Gemeinde Mittelberg völlig unzureichend. Die **nächstgelegenen Postanstalten** waren Kempterwald / Zollhaus (bis 1809), Nesselwang (seit 1809) oder Kempten (ab 1742). 1861 wurde auch in Wertach eine Postexpedition errichtet.

Brief der Gemeindeverwaltung Mittelberg vom März 1862 an den Ortsvorsteher und demokratischen Landtagsabgeordneten Alois Stadler in Gestratz. (aufgegeben in Nesselwang).



Oy am 30 ten März 1862

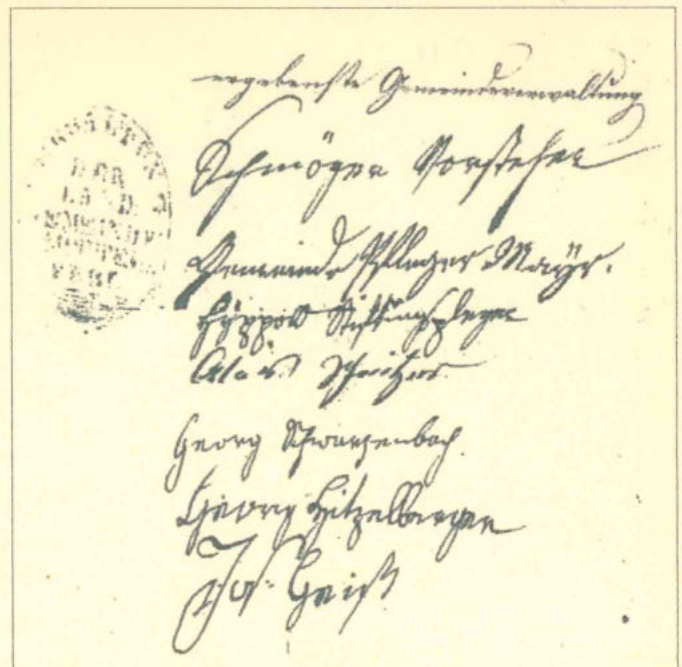
Hochgeehrter Herr Stadler!

Die freudige Überraschung, die tiefe Rührung zu schildern, mit welcher die Bewohner der politischen Gemeinde Mittelberg das unterm 20 ten I. M. erhaltene Regierungs-Blatt erfüllt hat, vermag keine Feder zu beschreiben. Die Gemeinde Mittelberg, welche bisher dem kgl. Landgerichte Sonthofen einverleibt war und welche letztere aus den beiden Pfarr-Gemeinden Mittelberg und Maria-Rhein besteht, wird nun vom 1 ten Juli an den Sprengel des kgl. Landgerichts und Bezirksamtes Kempten zugetheilt werden. Somit wäre denn nach unzähligen Jahren die Gemeinde Mittelberg an dem heiß ersehnten Ziele angelangt.

Die unterzeichnete Gemeindeverwaltung im Namen der ganzen Gemeinde, insbesondere aber Herrn Vorsteher Schmöger, Clemens Riefler und Alois Schnitzer fühlen sich verpflichtet, Euer Wohlgeboren für gehabte Mühe, sowohl in persönlicher als schriftlicher Verwendung beim hohen Staatsministerium, für unsere gerechte Sache hiemit den innigsten Dank mit der Versicherung tiefster Verehrung auszusprechen, womit beharren

Euer Wohlgeboren

ergebenste Gemeindeverwaltung





OY

Der wiederholte Antrag der Gemeinde Mittelberg um Errichtung einer Postexpedition in der Gemeinde mit 1760 Einwohnern hatte schließlich Erfolg. Die Kgl. Bayer. Regierung von Schwaben befürwortete das Gesuch. Am **1. April 1867** wurde im Dorfe Oy eine **Postexpedition errichtet**. Oy erhielt neben einem Orstempel einen **offenen Mühlradstempel** mit der **Nummer 157** zur Entwertung der Frankomarken.

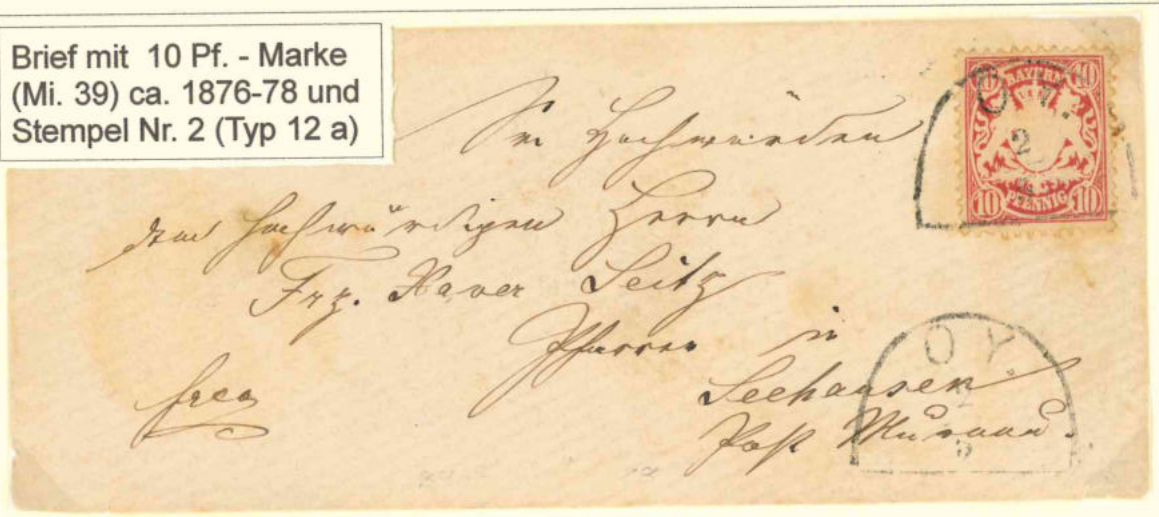


Privatbrief aus Mittelberg vom 17. März 1868 nach Unterthingau, Post Aitranng, aufgegeben bei der Postagentur in Oy, Marke zu 3 Kr. rot (Mi. 15) entwertet mit dem offenen Mühlradstempel 157 (Stp. Nr. 1) und daneben der Ortsstempel (Stp. Nr. 2)

Zum **Postexpeditor** wurde der Ortsvorsteher **Georg Schmöger** ernannt. Nachdem er eine Diensteskaution von 500 Gulden mittelst Hypothek zur 1. Stelle entrichtet hatte, wurde er vereidigt.

Der Mühlradstempel wurde nur noch bis zum 9. 3. 1869 verwendet. Der Halbkreisstempel von Oy wurde auch noch am Anfang der Mark-Pfennigzeit (ab 1.1.1876) weiterverwendet.

Brief mit 10 Pf. - Marke
(Mi. 39) ca. 1876-78 und
Stempel Nr. 2 (Typ 12 a)



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



OY

Täglich wurde mit den Poststellen Kempten, Nesselwang, Wertach, Pfronten und Füssen ein Brief- und Fahrpostwechsel vereinbart, d.h. die für die Gde. Mittelberg eingehende und die wegzuschickende Post wurde zur Zustellung bzw. zur Weiterbeförderung übergeben.

Zum **Bestellbezirk der Postexpedition Oy** gehören alle Orte der Gemeinde Mittelberg mit Ausnahme von Maria Rain, da dortselbst die Gebrüder Riefler ein hohes Postaufkommen haben und der Ort leichter vom Nesselwanger Postboten mitbedient werden kann.

Für Oy wurde ein eigener Postbote genehmigt. Am 1. Mai 1867 trat **Gabriel Lechleitner**, der Sohn des Gemeindedieners seinen Dienst als Postbote von Oy an.



Für seinen **Bestellgang** wurden dem Landpostboten einschließlich der Bestellzeiten 6 1/2 Std. veranschlagt. Wenn Post auch zu Einöden wie Gstör oder Ochsenhof dabei war, konnte der Zusteller v.a. im Winter das einfach nicht in dieser Zeit bewältigen.



OY

Landbriefträger im Winter



Die Bilder aus der Zeitschrift ‚Gartenlaube‘ geben uns eine Vorstellung davon, was die Landbriefträger auch hier im Postzustellbezirk von Oy im Winter zu leisten hatten.

Auch nach der Errichtung einer PAG in Zollhaus und in Haslach waren die Wege bei metertiefem Schnee in der vorgegebenen Zeit von 2-3 Std. nicht zu schaffen.

Besonders wenn sie Post (Briefe, Zeitungen, Pakete) zu entlegenen Höfen z.B. nach Hinterschwarzenberg, Kressen und Mittelberg bringen mussten waren sie froh, wenn sie sich ein wenig in der Stube aufwärmen konnten, ein Schnäpschen oder eine kleine Brotzeit bekommen.

Im Sommer ging's vor allem mit dem Fahrrad wesentlich leichter. Die Zustellung mit PKWs begann erst in den 1960er-Jahren.

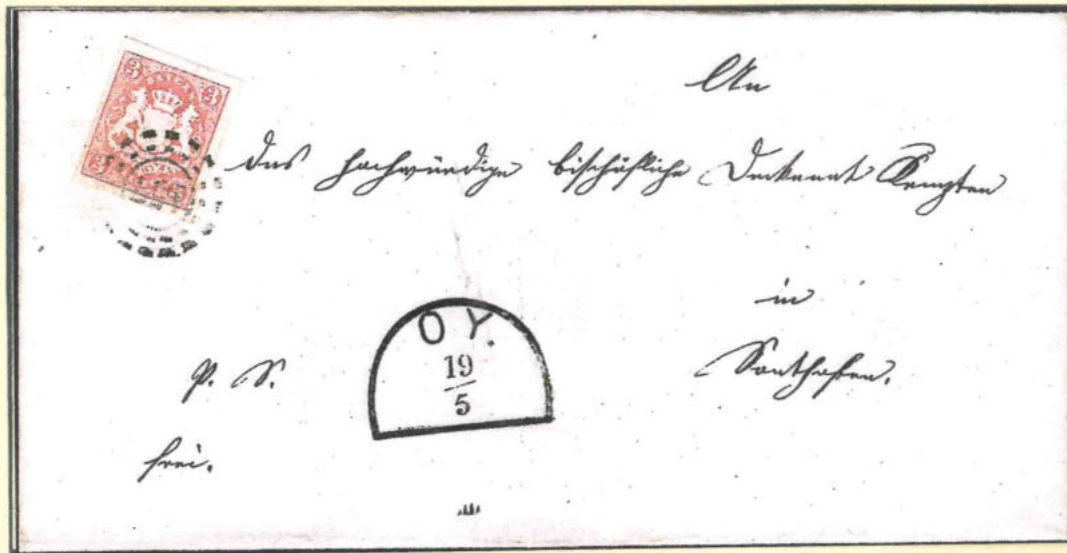


Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg

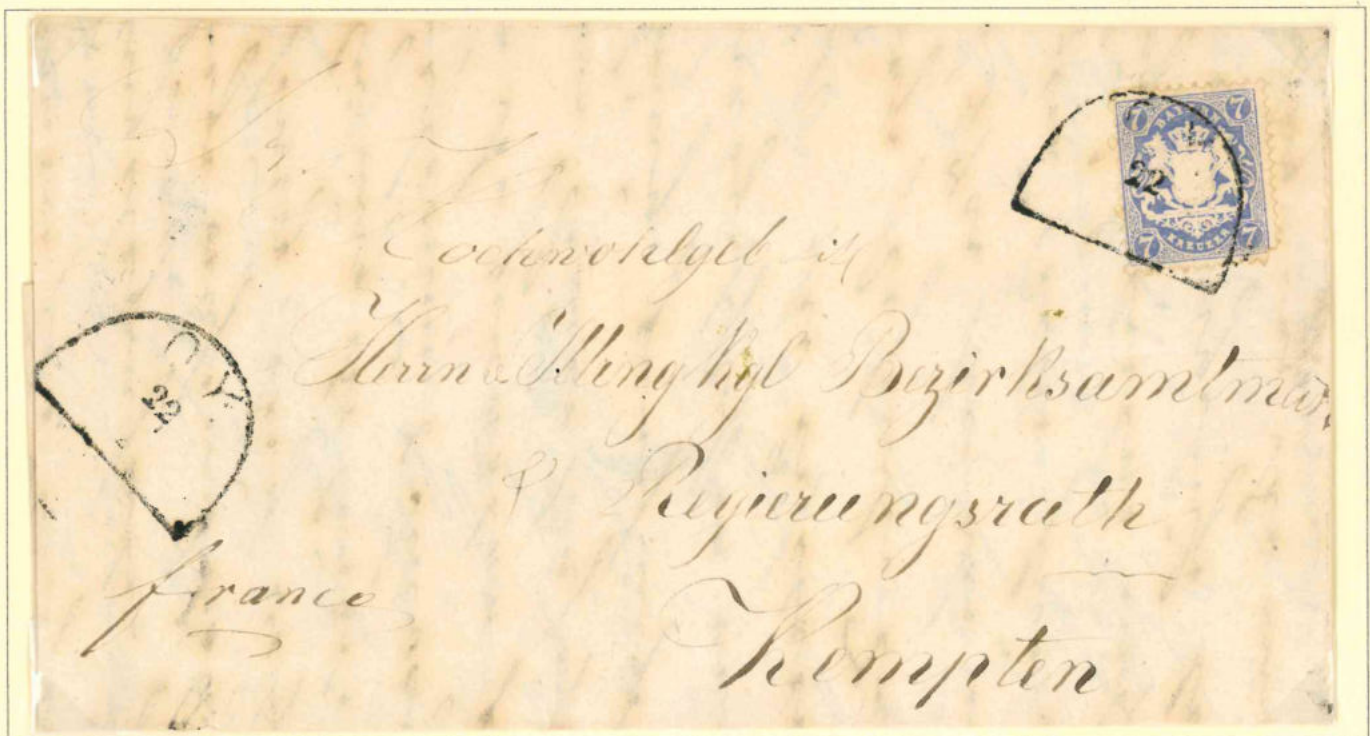


OY

Da das Postaufkommen bei der PE Oy recht gering war und der Mühlradstempel Nr. 157 weniger als zwei Jahre verwendet wurde sind Marken und vor allem Briefe mit diesem Stempel sehr selten und gesucht. Auf der 33. Sem - Auktion 11 / 2012 erzielte ein solcher Brief bei einem Ausruf von 700 € einen Zuschlag von 1.150 € (mit Provision über 1.400 €).



Am 9. März 1869 wurden die Mühlradstempel eingezogen. Zur Entwertung der Frankomarken wurde nur mehr der Ortsstempel /Halbkreisstempel) verwendet.



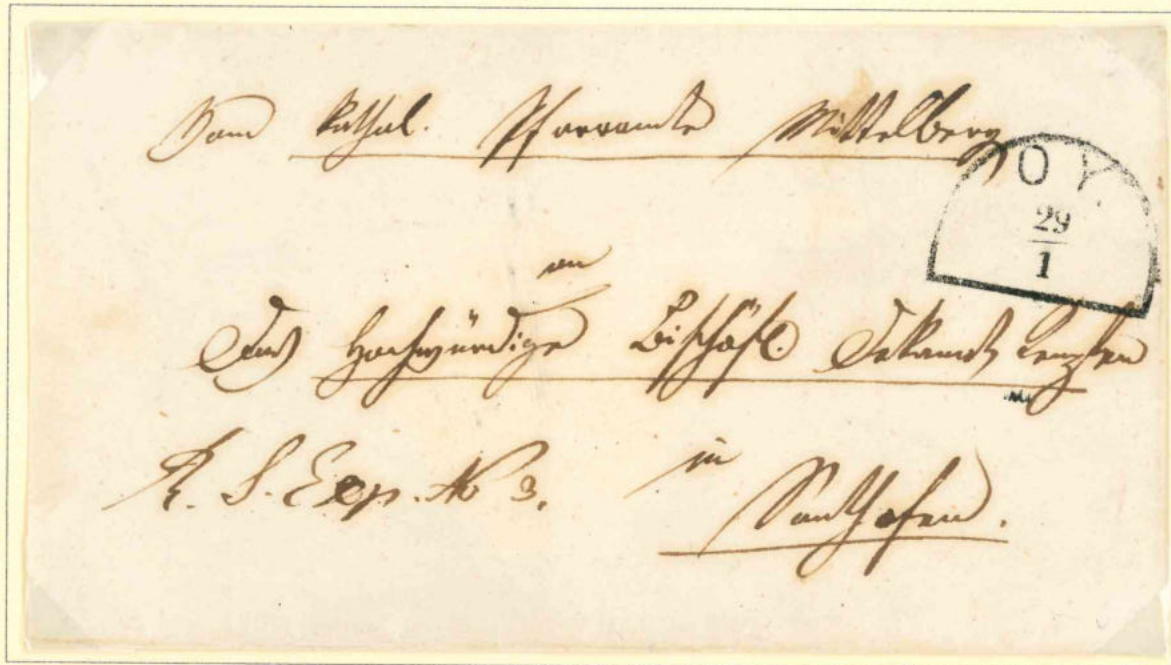
Brief von Oy nach Kempten vom 22. 2. (1872)
Porto für einen Fernbrief über 15 g = 7 Kreuzer

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg

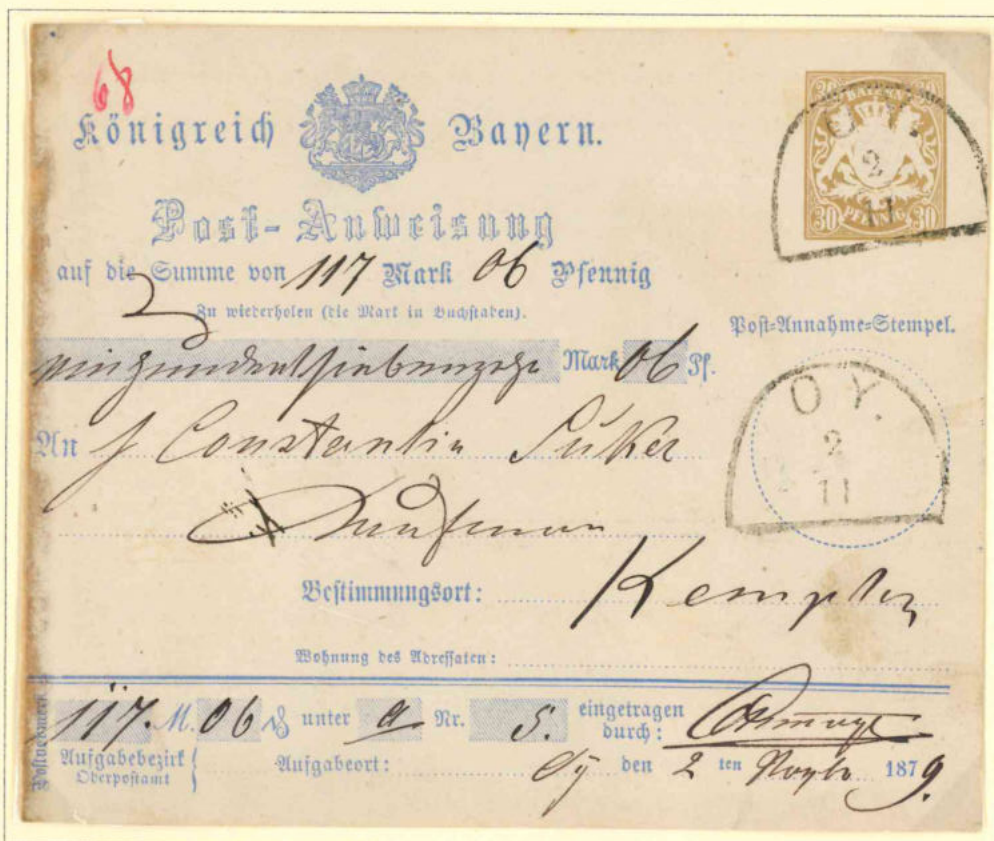


OY

Am 1. Januar 1876 wurde die Währung in Bayern auf Mark und Pfennig umgestellt. Da im Ortsstempel (Halbkreisstempel) von Oy nur Tag und Monat angegeben sind, lässt sich bei unfrankierten Dienstbriefen ohne Datumsangabe im Text nicht ermitteln, ob der Brief noch aus der Kreuzerzeit oder aus der Pfennigzeit stammt.



Brief vom Pfarramt Mittelberg (portofrei) vom 29. Januar ?



Postanweisung vom
2. November 1879
(Ganzsache A 17 III)
über 117,06 Mark
nach Kempten.

Die Unterschrift
stammt vermutlich
vom Postexpeditor
Georg Schmöger

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



OY

Stempel Nr. 2 (Halbkreisstp. Typ 12 a)
 Postanweisung (Ganzsache 30 Pf. Mi. A 17)
 vom 12. Sept. 1879
 an den kgl. Posthalter
 M. Schneider in Nesselwang
 über 150 Mk.,
 unterzeichnet vom Expeditor
 Schmöger.

29

Königreich  Bayern.

Post-Anweisung
 auf die Summe von 150 Mark Pfennig
Zu hinterlegen (die Mark in Buchstaben).

Min zum fünfzig Mark Pf.
 Mit M. Schneider
 in Nesselwang

Nesselwang

Post-Annahme-Stempel.

eingetragen durch: Schmöger
 Oy den 12ten Sept 1879.

Der Gastwirt und Ökonom
 Matthäus Schneider führte den
 Poststall in Nesselwang von
 1873 bis 1889.

Am 20. Oktober 1877
 stellte Posthalter Schmöger den
 Aufgabeschein (= Quittung) für
 eine Postanweisung über 150
 Mark an Johann Dangl in
 Welsh Gepesta (?) in Amerika
 (?) aus.

(Schmöger war wahrlich kein
 Schönschreiber; auch mit dem
 Datum bzw. dem Umstellen des
 Poststempels nahm er es an-
 scheinend nicht so genau!)

Exp. A. 9. 151 M. 53.

Fahrtpost-Aufgabeschein
 für
 recommandirte Sendungen.

Gegenstand	Exp. A. 9. 151 M. 53.		
Gewicht	<u>1</u> Pfund	Gramme.	
Adresse	an <u>Joh. Dangl</u> in <u>Welsh Gepesta</u> <u>Amerika</u>		
Bezahlte Taren	Franko- und Expresgebühr	fl.	kr.
	Recommandationsgebühr		<u>7</u>
	Summa		

ist heute zur Beförderung übergeben worden.

Oy den 20ten Okto 1877.

Kgl. bay. Postexpedition.

Schmöger

D 23



OY

Auch im Jahr 1882 war in Oy immer noch der **Halbkreis-Ortsstempel** in Gebrauch.



Ganzsachenpostkarte der Deutschen Reichspost vom 13. 4. (1882) aus Rosswein bei Chemnitz mit Ankunststempel von Oy (14. 4.) auf der Rückseite an Bgm. Schmöger (Bitte um einen Heimatschein für Clemens Wirth, geb. 14. Juli 1864 in Unterzollhaus).



Bayer. Ganzsachen-Postkarte P 18 vom 6. 7. (1882) nach Kaufbeuren

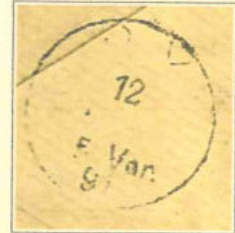
Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



OY

Ein neuer Ortsstempel ist als Ankunftstempel auf einem Glückwunschkartelein von Anna und Cenzi Gschwender aus Waizern - Hopferau belegt. Der Brief wurde dort am 30. April 1891 um 4 Uhr nachmittags abgestempelt. Im Ankunftstempel von Oy war (wieder einmal) das Datum nicht umgestellt worden.

Es zeigt den 12. - statt 1. (5.). Stp. Nr. 3 (EK-Stp. - Typ 25 b) →



Als Bürgermeister hatte Georg Schmöger nicht genügend Zeit, die Postgeschäfte in Oy und vor allem die Ortszustellung selbst zu übernehmen. Daher wurde 1883 seine Tochter Therese als Beihilfe zugelassen. 1889 wurde sein Sohn Anton Schmöger, 1890 die Tochter Crescentia Schmöger und 1900 seine dritte Tochter Sophie Schmöger für den Postdienst verpflichtet. Mit der Einstellung der Ehefrau des Sohnes Anton, Frau Therese Schmöger 1903 war die **Post in Oy** ganz in Händen der **Familie Schmöger**.

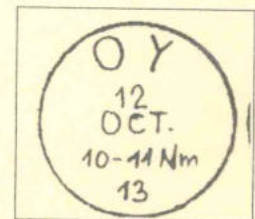
Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



OY

Vom dritten Poststempel von Oy, dem Einkreisstempel, Typ 25 b (einfache Stundenangabe) ist in der Sammlung nur ein einziger Beleg vorhanden.

Der **vierte Poststempel von Oy**, ein Einkreisstempel mit doppelter Stundenangabe (Typ 30 b) ist dagegen in vielen Exemplaren von 1901 bis 1925 belegt. Drei Karten 1901, 1906, 1911



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



OY

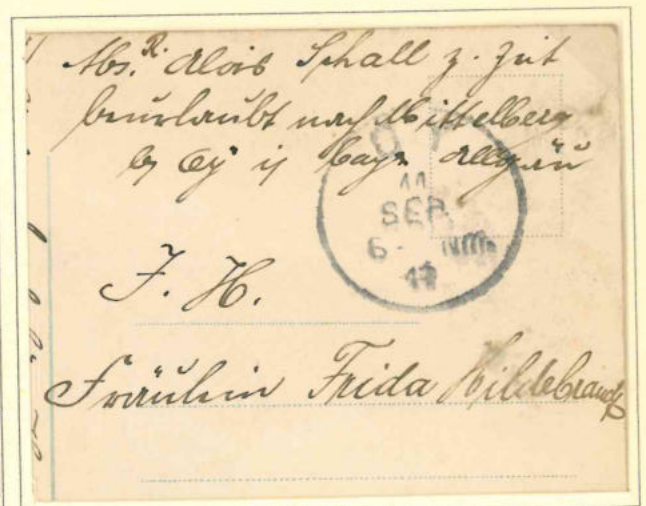
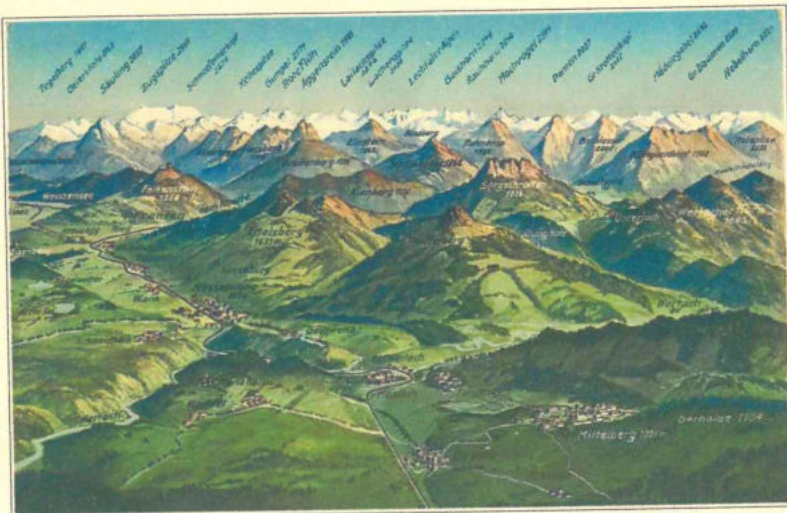
Stempel Nr. 4, Typ 30 b auf verschiedenen Belegen:

1903: Auf Karte von Lenzfried (Posthilfstellenstempel) an Fanny Böck, Oy
als **Ankunftstempel**



Karte: Garten im Mädchen-Institut Lenzfried - Verlag Carl Lehner, Kempten

1917: Auf portofreier **Feldpostkarte** von Alois Schall aus Mittelberg



Mittelberg und Umgebung aus der Vogelschau (gezeichnet v. E. Felle) - Verlag: Andreas Schall, Mittelberg

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg

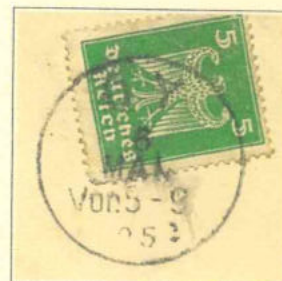


OY

Der letzte Beleg mit dem Stempel Nr. 4 ist auf einer Ansichtskarte vom Gut Ochsenhof. Gut Ochsenhof, Gde. Mittelberg, Bahnstation Bodelsberg, Post Zollhaus, Poststempel Oy.



Ochsenhof b. Kempten i. Allgäu



Stp. Nr. 4 Typ 30 b
vom 5. Mai 1925

Dieser Stempel
war 25 Jahre lang
in Gebrauch.



So eine hübsche Karte sandte am 6. Sept. 1906 die Fam. Böck aus Oy zum Namenstag an Magnus Jörg, Faistenoy.

Die Marke wurde mit Tintenstift entwertet. Warum trägt sie keinen Poststempel von Oy?
Die Böcks gaben die Karte gleich dem Briefträger auf seinem Weg mit. So ging' s schneller, denn der Postbote ersparte sich den Umweg übers Postamt und gab die Karte gut eine Stunde später gleich beim Empfänger "Benedikte Mang" (= Hausname) in Faistenoy ab.

ezö-Lap.
na postale.
kaart.
universale.
ii lfstek.
ытов письмо.
ostal.



An Johann Magnus Jörg

Faistenoy

im Schiffmang

Alten Mittelberg

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



OY

Es kam immer wieder einmal vor, dass bei einem Postamt ein Stempel beschädigt wurde oder auch verloren ging. Wenn dies hier der einzige Stempel war, musste ein sogenannter **Reservestempel** angefordert werden.

Für Oy war dieser Reservestempel vorrätig: ein alter bayerischer Doppelkreisstempel mit Zierstücken und - R - unten, Typ 38a R.

Für Oy ist dessen Einsatz zweimal belegt: Im August 1906 und - ebenfalls im August - 1930.

Ortskarte von Oy nach Kressen vom 24. 8.1906 mit dem Reservestempel



Kopie der Karte aus Katalog zur 104. Kirstein-Larisch-Auktion München 6/2018



Reservestempel 38a R auf Fotokarte von Oy vom 25. 8. 1930



OY

Änderungen im Zustellbereich der Postagentur Oy

Am **1. Dezember 1895** wurde die **Lokalbahn Kempten-Pfronten** eröffnet. Damit entfielen die täglichen Postomnibus (= Postkutschen)-Fahrten nach Nesselwang und Kempten, dagegen wurden täglich dreimalige Postomnibusfahrten zwischen Wertach (Markt) und Wertach (Bahnhof= Wertach-Haslach) durchgeführt.

Als zusätzlicher Hilfspostbote wurde Johann Hensel eingestellt. Er fuhr mit dem ersten Zug nach Zollhaus, übernahm die Post am Bahnhof dort und machte seinen Bestellgang nach Ober-, Unterzollhaus, ggf. Gstör, Ochsenhof, Multen. Danach fuhr er mit dem Zug nach Oy zurück und übernahm hier die zweite Ortszustellung am Nachmittag.

Als dann am **1. Juli 1897** in **Zollhaus** eine **Postagentur** eröffnet wurde, versetzte man den Hilfspostboten nach Zollhaus. Der in Oy verbleibende Postbote hatte den übrigen Landbezirk von Mittelberg über Haag, Kressen, Wasenmühle, Schwarzenberg und am Nachmittag Mittelberg zum zweiten Male zu begehen.

Mit den Bewohnern der Einöden Multen, Gstör und Ostalpe (Ochsenhof) wurde vereinbart, dass sie ihre gewöhnlichen Postsendungen in der Käsküche zu Unterzollhaus bzw. bei der ebenfalls **1897** eröffneten **Posthilfstelle Bodelsberg** abholen und abgeben konnten.

Die Zustellung in den Orten Haslach und Faistenoy wurde von der am **1. 12. 1895** eröffneten **Postablage Haslach** übernommen.



Der erste **Posthalter von Oy, Georg Schmöger** übergab nach 39 Jahren zum 1. Juni 1906 die Postagentur Oy an seinen Sohn **Anton Schmöger**, der sie bis Ende 1912 im (gleichen?) Hs.Nr.9 weiter führte.

Als **Postboten** oder Hilfspostboten **von Oy** werden in den Postakten genannt:

1867 Gabriel Lechleitner, 1895 Johann Hensel, 1903 Michael Allgayer, 1906 Max Wörz.

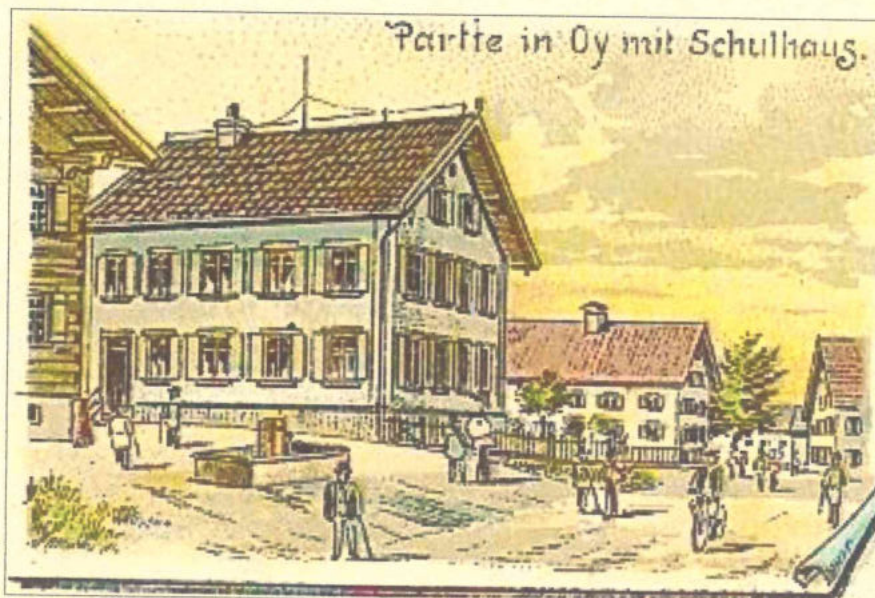


OY

Ansichtskarte von Josepha Böck aus Oy vom 6. Nov. 1911



Am 30. Nov. 1911 bittet der **Postagent Anton Schmöger** von Oy die OPD Augsburg um Gehaltserhöhung. " Der Gehalt war vor 12 Jahren 68 Mk pro Monat, jetzt nur mehr 57 Mk. 50 Pf.. Die Dienstzeit ist täglich um 2 Std. verlängert worden. Zur Sommerzeit sind in Mittelberg und Oy sehr viele Fremde, in Mittelberg allein täglich über 100 Personen (sogenannte Sommerfrischler) welche der Post sehr viel Arbeit geben. Der Verkehr hat sich in der Zwischenzeit mindestens um das Dreifache vermehrt". Der Bitte scheint trotzdem nicht entsprochen worden zu sein. Dem Postagenten Schmöger wurde stattdessen **gekündigt**. Als Nachfolger ist **Postagent Weichele** (1912-24) genannt.



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg

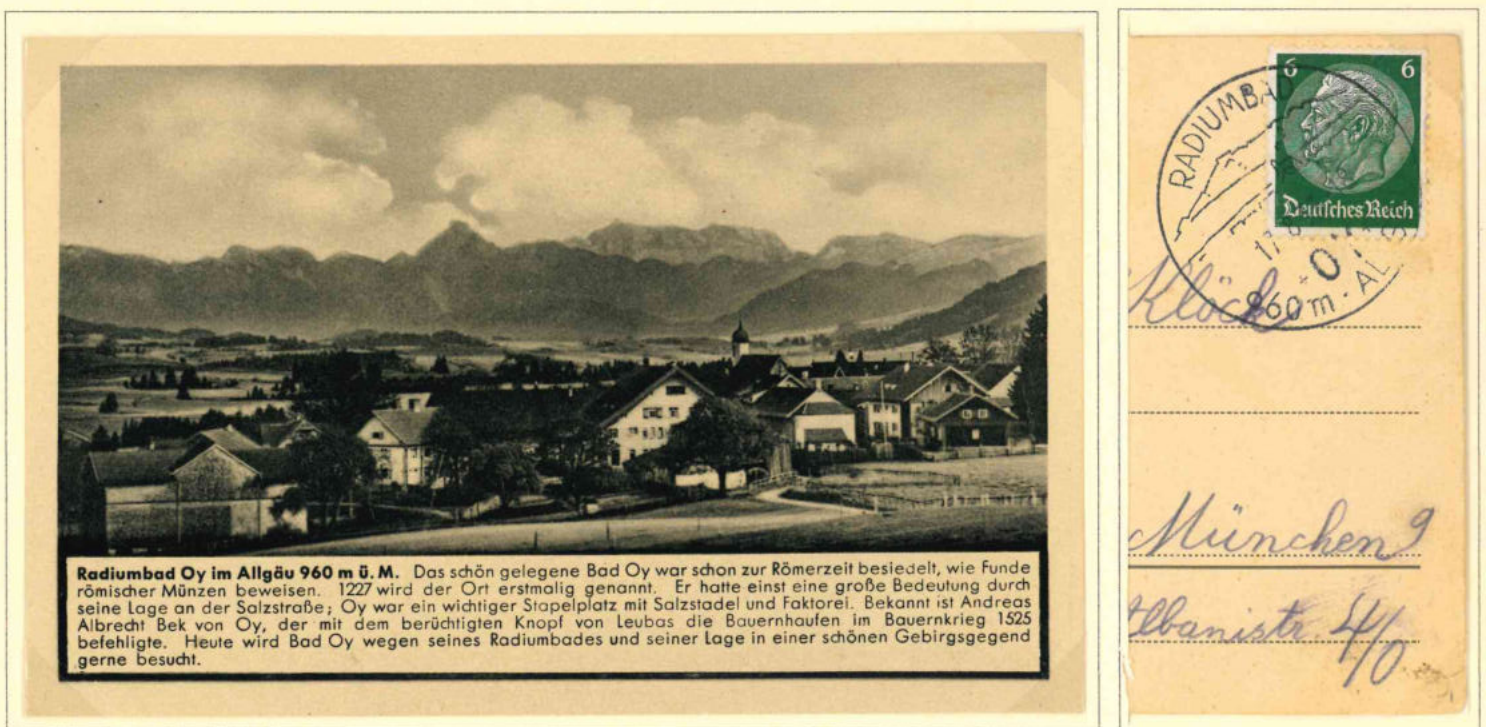


OY

Anfang der 1920er - Jahre wurde Oy als **Radiumbad** und Kurort immer bekannter.



Werbe-Ansichtskarte, von Eugen Felle 1921 (Verlag Radiumbad Oy)



Radiumbad Oy im Allgäu 960 m ü. M. Das schön gelegene Bad Oy war schon zur Römerzeit besiedelt, wie Funde römischer Münzen beweisen. 1227 wird der Ort erstmalig genannt. Er hatte einst eine große Bedeutung durch seine Lage an der Salzstraße; Oy war ein wichtiger Stapelplatz mit Salzstadel und Faktorei. Bekannt ist Andreas Albrecht Bek von Oy, der mit dem berühmten Knopf von Leubas die Bauernhaufen im Bauernkrieg 1525 befehligte. Heute wird Bad Oy wegen seines Radiumbades und seiner Lage in einer schönen Gebirgsgegend gerne besucht.

Fast professionelle Werbung für das Radiumbad Oy erfolgte mit solchen Karten und mit einem eigenen **Sonderstempel** : hier Bochmann Nr. 1 (verwendet 1933-35)

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



OY

Die Gemeinde Oy- Mittelberg wirbt zunächst vor allem mit dem Prädikat "Radiumbad Oy". →

Ab 1937 gibt es in Oy einen **zweiten Sonderstempel** (Bo 2), in dem es erstmals "**Bad Oy**" heißt. Dieser Sonderstempel ist von 1937 - 1941 belegt.

Außerdem wird verstärkt für Mittelberg als Luftkurort, aber auch für die Erholungsorte Maria Rain, Haslach und Faistenoy geworben. Die Anzahl der Fotokarten, die von Gästen verschickt werden, nimmt bis zum Krieg deutlich zu.



Vom
Bürgermeister
der Gemeinde
Mittelberg
Allgäu

Oy (bay. Allgäu) (950 m) mit seinen ausgezeichneten Heilerfolgen bei Ischias, Gicht Rheuma und Frauenleiden

MITTELBERG (1036 m) als einer der wenigen LUFTKURORTE ÜBER 1000 m am Südhang der Gerhald gelegen

Maria Rain
Haslach
Faistenoy

sind gut besuchte Erholungs-Orte in vorzüglichen Lagen.

AUSKUNFT und PROSPEKTE durch das VERKEHRSAMT MITTELBERG-OY.

An

Handwritten address: Allgemeine
Cott...



↑ Sonderstempel von Oy (Bo 2) auf offiziellem Umschlag der Gemeinde Mittelberg vom 11. 11. 39 und auf Fotokarte eines Gastes vom 13. 8. 37 →

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



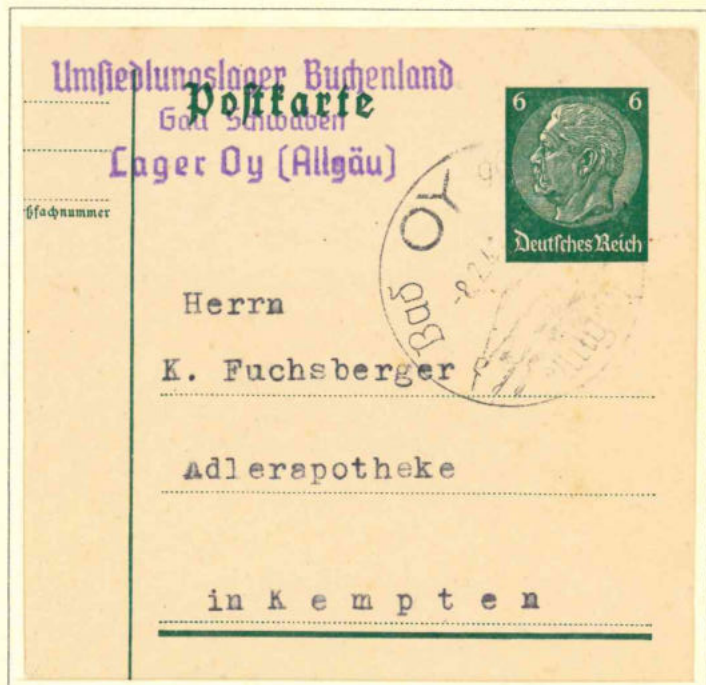
OY

Fotokarten von Kurgästen aus Oy: a) Sonderstp. 1: 14. 8. 34 b) Sd.stp. 2: 19.6.37



Sonderstp. Nr. 2: Karte vom 8. 2. 1941

Oy: Umsiedlungslager Buchenland
Die Bukowina, auf deutsch Buchenland, ist ein Gebiet am Ostrand der Karpaten. Der Norden gehört heute zur Ukraine, der Süden zu Rumänien. Das Gebiet wurde 1774 von Österreich besetzt. In der Folge kamen viele deutsche Siedler dorthin. Die Stadt Czernowitz v.a. war ein Zentrum von Juden, Deutschen, Rumänen, Ukrainern, die gut zusammenlebten: der Tenor Jos. Schmidt, Paul Celan, Rose Ausländer lebten dort. Mit dem Hitler-Stalin-Pakt 1939 besetzte die SU den Nordteil. Die Buchenland-Deutschen sollten "Heim ins Reich". Fast alle folgten dem Aufruf, kamen hier in **Lager**, dann oft auf Höfe von vertriebenen Polen, mussten 1945 fliehen. Viele der Überlebenden sind ausgewandert.



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg

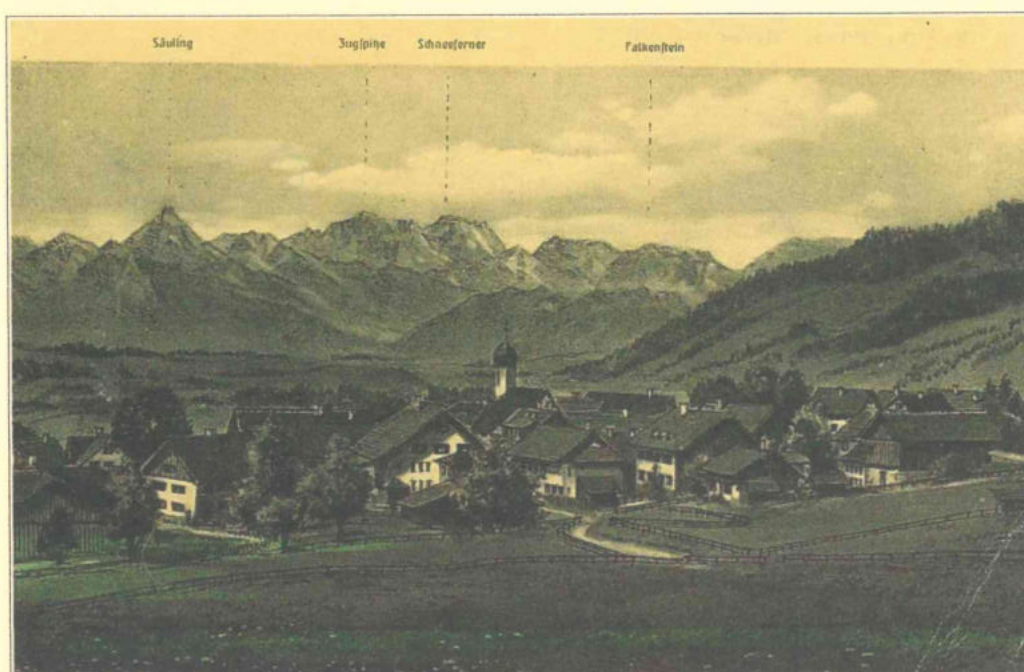


OY

Ende der 1920er - Jahre werden auch im Allgäu in vielen Orten neue Ortsstempel eingeführt.

Dieser **sechste Stempel von Oy** ist ein sog. Stegstempel mit Bögen oben und unten und **mit drei Sternen** unten, Typ 41 d.

Von Oy liegt er bisher nur in e i n e m Beleg vom **31. 12. 1932** vor.



Ansicht von Oy aus 1930er - Jahren

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



OY

Der Stempel Nr. 6 wurde vermutlich bis 1937 in Oy verwendet. Anfang 1938 erging vom "Führer" Adolf Hitler der persönliche Befehl an alle Postämter, dass die angeblich "jüdischen Sterne" aus den Poststempeln entfernt werden müssen. Das geschah auch in Oy. Man feilte die Sterne aus dem Stahlstempel. Der 'aptierte!' **Stempel Nr. 7** wurde weiterhin verwendet. Er ist in der Sammlung belegt von 1939 bis 1957.



Stp. Nr. 6
Typ 41 d

Stp. Nr. 7
Typ 41 g

Eingangs-Nr.	Bescheinigung des Empfängers (bei versiegelten Wertpaketen)
Zustellvermerk	Umstehend bezeichnete Sendung erhalten
<i>Liedt nächster Gebleit</i>	(Name) <i>Liedt nächster Gebleit</i>
Zur Beachtung! Mit einer Paketkarte dürfen bis 3 Pakete versandt werden. Zu jedem Nachnahmepaket ist jedoch eine besondere Paketkarte erforderlich, wobei die besonderen Nachnahmevermerke in diesem Raum sind auch gegebenenfalls Vermerke, wie „Durch Eilboten, Bote bezahlt“, „Wenn unzustellbar, Meldung“ u. dgl., niederzuschreiben. Das Paket selbst muß die gleiche Aufschrift und die gleichen Vermerke über die	

Postkarte

6 6
13
DEUTSCHES REICH

An
*die Ortsbauhaukasson
Kempten.*

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Paketkarte

Abse **944** ⁷⁴⁹ × Oy | **2608**

M. Niedermayer Oy

Besondere Vermerke des Absenders (s. Rückseite):
Wert 500 RM

An *from*
M. Niedermayer

Freigebühr (Pfd.) *05*

Postgewicht (kg) *70*

in *Wiggensbach
in bei Kempten*

(Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk)
Postleitzahl

DEUTSCHES REICH 60 60
DEUTSCHES REICH 5 5

C 20 Din A 6

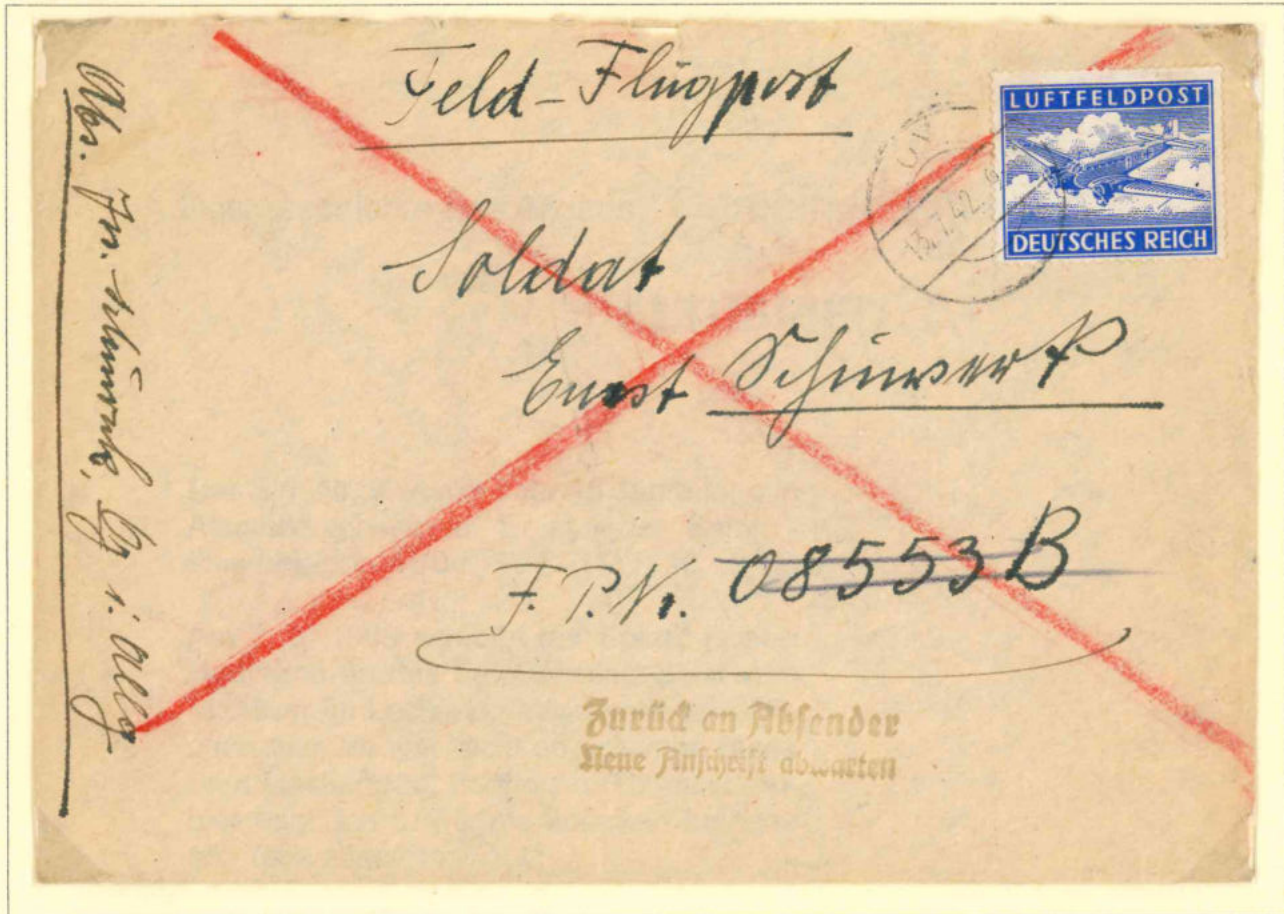
aptierter **Stempel Nr. 7**, Typ 41 g auf zwei Paketkarten und einer Postkarte (PK 226).

- 1) Paketkarte vom 15. 1. 44 an Gendarmerie - Hauptwachtmeister a.D. Eduard Fichtl, Empfang bestätigt Dienstmädchen Lechleiter Luise, Ankunststempel Oy
- 2) Paketkarte von M. Niedermayer von Oy nach Wiggensbach
- 3) Postkarte von Ludwig Hiemer, Oy nach Kempten



OY

Belege mit dem Stp. Nr. 7 : 13. 7. 42 Feldpostbrief v. Metzgerstr. Jos. Schuwerk, Oy mit Luftfeldpost-Zulassungsmarke - Welche Sorgen löste der Hinweisstempel wohl aus?

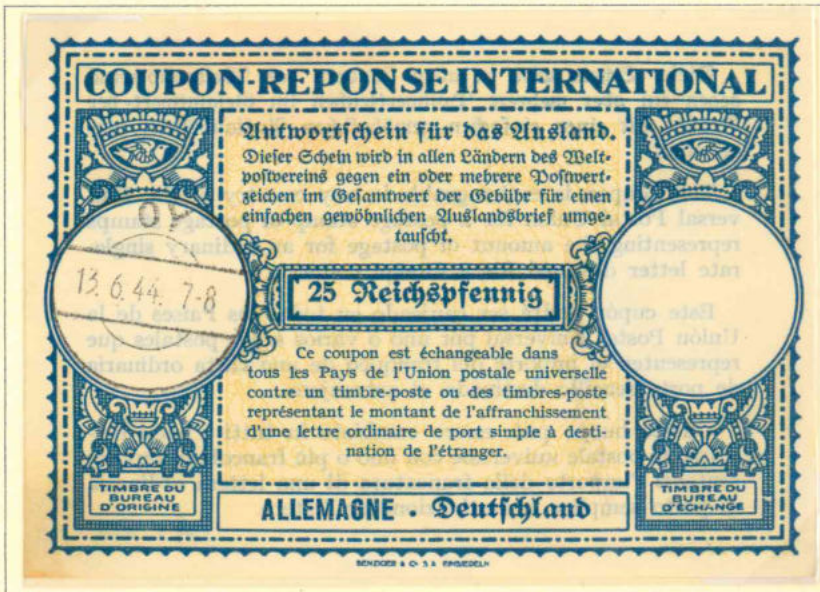


R-Brief von Franz Anton Settele, Oberschwarzenberg, 17. 8. 44 - provisor. Einschreibezettel von Oy



OY

Belege mit dem Stp. Nr. 7

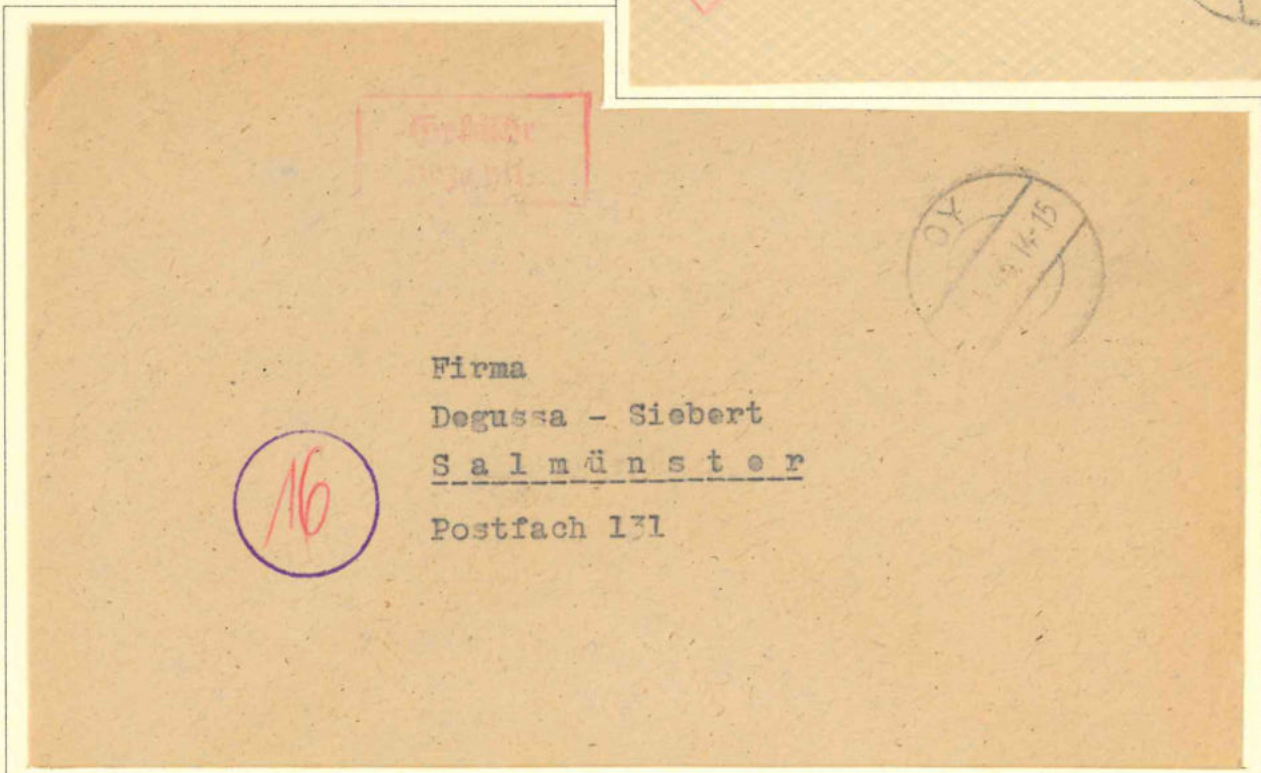


Internationaler Antwortschein
IAS 20 , Ausgabestempel Oy
13. 6. 44

Der IAS ist ein weltweit geltendes Postwertzeichen, das gegen im jeweiligen Land gültige Briefmarken im Wert eines Auslandsbriefes eingetauscht werden kann.

Der Absender eines solchen Antwortscheines bezahlt dem Empfänger damit die Rückantwort.

Bei der Wiederaufnahme des Postverkehrs
Im Herbst 1945 gab es am Postschalter in
Oy lange keine Briefmarken. Deshalb wurde
das Porto am Schalter bar bezahlt und
zur Bestätigung ein " **Gebühr bezahlt** "
Stempel abgeschlagen. 6.11.45 / 17.5.46



Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



OY

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es auch in der Besetzung der Poststelle Oy Veränderungen. Der **Posthalter Norbert Weichele**, der um **1925** schon für seinen Vater die Post in Oy übernommen hatte, wurde wegen seines Alters (70 Jahre) und als Altparteigenosse am 31. Oktober **1945** entlassen. Die Postgeschäfte wurden von seiner Beihilfe, Fräulein Maria Gabler und ihrer Schwester Jakobine Gabler als Beihilfe weitergeführt. Maria Gabler, 1947 verheiratete **Maria Rainer** wurde zur Posthalterin ernannt. Die Diensträume der **Post** wurden in das Anwesen der Spar- und Darlehenskasse Mittelberg im **Hs.Nr. 19** in Oy verlegt.



Fotokarte 1951: 'Radiumbad Oy' (Verlag: Joh. Wolff, vorm. M. Röder, Bad Oy-Mittelberg)



Poststempel aus der Zeit von PH N. Weichele und Maria Gabler (M. Rainer)
1943 - 1944 - 1951

Postgeschichte des Allgäus: Gemeinde Oy-Mittelberg



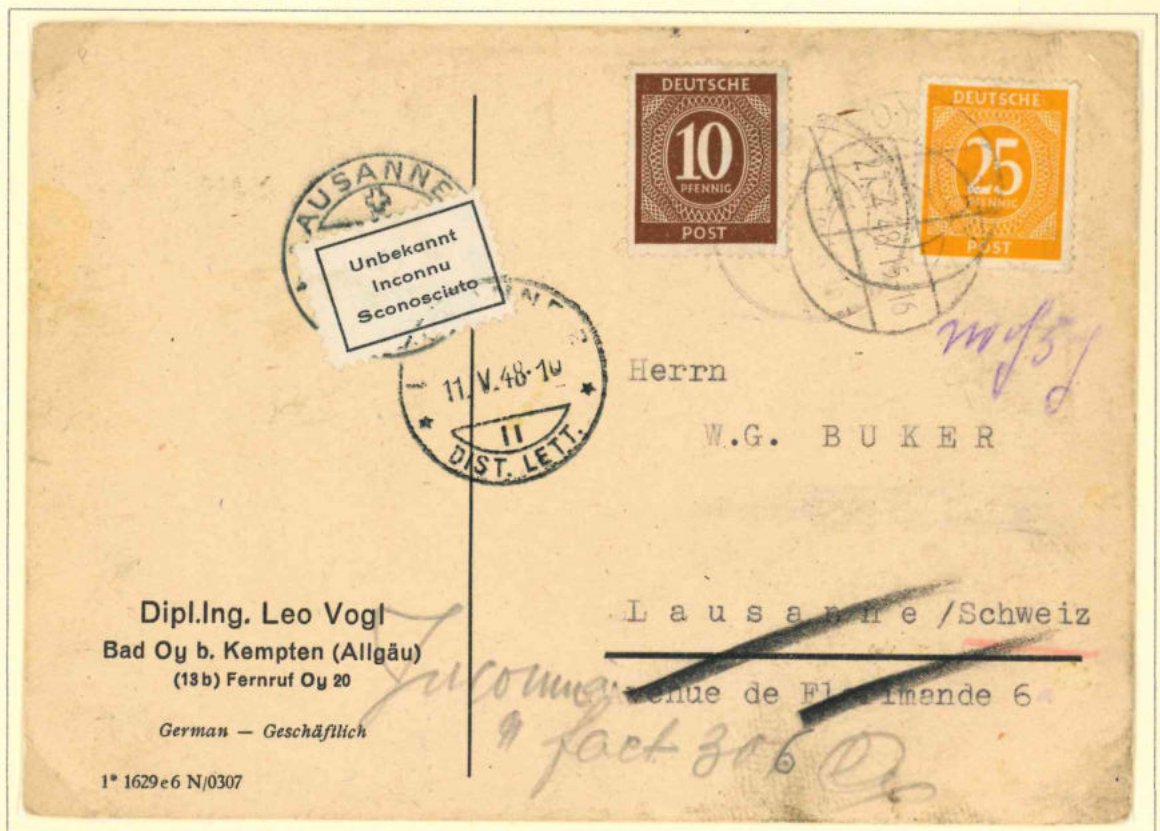
OY

Belege mit dem Stp. Nr. 7 bis zur Währungsreform 1948



Einschreibebrief über 20 g (108 Pf) mit Marken der All. Besatzung (Ziffernserie u. Arbeiterserie) 8.6.1948

Am 26. 4. 1948 gab Leo Vogl in Oy diese Karte nach Lausanne auf (Stp. Oy 26. 4.). Da die Karte mit 25 Pf. unterfrankiert war, vermerkte der Postbeamte darauf: "noch 5 Pf.". Da Vogl keine 5 Pf. - Marke da hatte, klebte er eine 10-Pf Marke dazu (Stp. Oy 27. 4. 48). Da der Empfänger unbekannt war, wurde die Karte am 11. 5. an den Absender zurück geschickt.



Dipl.Ing. Leo Vogl
Bad Oy b. Kempten (Allgäu)
(13b) Fernruf Oy 20

German - Geschäftlich



OY

Belege mit dem Stp. Nr. 7 nach der Währungsreform 1948

In den westlichen Besatzungszonen wurde zum 21. Juni 1948 die neue Währung eingeführt: 10 Reichsmark = 1 DM. Die bisherigen Briefmarken konnten noch zwei Tage lang zu einem Zehntel ihres Nennwertes aufgebraucht werden. Auf dieser Karte hatte Frau Lober noch eine ganze Menge alter Briefmarken verklebt, weit mehr als die erforderlichen 120 Rpf.. Die Postbeamtin Frau Gabler in Oy ließ diese **Zehnfachfrankatur** auch am 23. 6. um 11 Uhr noch gelten.

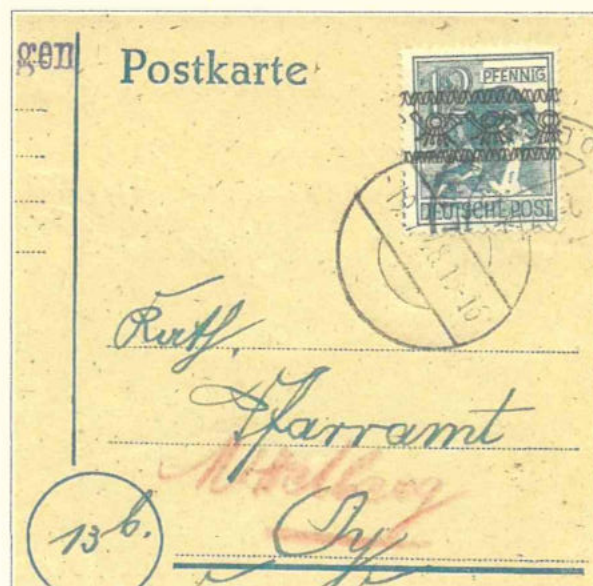


Bis zur Herstellung neuer Briefmarken in der DM-Währung dauerte es noch zwei Monate.

Daher wurden als Provisorium die noch vorrätigen Briefmarken in RM - Währung mit einem "Posthörnchen-Aufdruck" versehen und als DM-Wertzeichen verwendet.

Karte vom 16. 7. 48 aus Dillingen an das Kath. Pfarramt in Oy. Dort wurde sie dann ans Pfarramt in Mittelberg weitergeleitet:

Stempel Nr. 7: Oy 19. 7. 48





OY

Belege mit dem Stp. Nr. 7 1948 - 1957

Am **1. September 1948** kam die erste neue Dauerserie in DM, die "Bautenserie" heraus. Gleichzeitig gab es bei der deutschen Post eine Portoermäßigung (!): Postkarte 10 Pf. statt 12 Pf. und der Brief 20 statt 24 Pf.

Brief vom 3. 9. 48 aus Oy mit Mischfrankatur aus Posthörnchen-Provisorium und neuen Marken der Bautenserie

